

KLASSENKAMPF

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,40 Mark; durch die Post bezogen 2,60 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Brühlstraße 14, Tel.: 210 45 (Hetz.); 210 47 (Berling)

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Anzeigenpreis: 15 Pf. für den mm 88de und Spalte; 1 Mk. im Viertel. **Banknoten:** Reichsbank des Deutschen Reichs; **Commune- und Provinz-Bank:** Postsparkasse; **Reichsbank:** Reichsbank des Deutschen Reichs; **Stadt- und Provinz-Bank:** Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Brühlstraße 14

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, 22. Januar 1932

12. Jahrgang Nr. 18

6 Millionen Arbeitslose

Nur gemeinsamer Kampf der Arbeiterklasse unter revolutionärer Führung führt aus Not und Elend!

(Eig. Draht.) Berlin, 22. Januar.

Amlich wird berichtet: Am 15. Januar waren bei den Arbeitsämtern rund 5 966 000 Arbeitslose gemeldet. Die Zunahme seit dem Jahresende belief sich auf annähernd 300 000. Seit dem Tiefstand des vergangenen Sommers ist die Arbeitslosenzahl rund um 2 012 000 gestiegen. 1 778 000 erhielten Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung, 1 547 000 aus der Krisenfürsorge. Die Zahl der Wohlfahrtsverbunden erhöhte sich auf 1 529 000; über eine Million Erwerbslose bekommen keine Unterstützung.

(Eig. Draht.) Berlin, 22. Januar.

Dabei steigt die Erwerbslosigkeit mit jedem Tag weiter. 20 000 werden täglich an die Strafe gemornt. Die Millionen arbeiten nur noch wenige Tage in der Woche. Schon werden aus dem Ruhrgebiet neue Massenentlassungen gemeldet. Die Hüttenwerke, Kalk-Neuseifen, fänden die Entlassung von 50 Arbeitern an. Die Vereinigten Stahlwerke in Bochum lassen 200 Arbeiter und Angestellte zur Entlassung.

6 Millionen, das bedeutet fast schon, jeder 3. deutsche Arbeiter Erwerbslos, lebt von den Bettelplätzen der Erwerbslosenversorgung über der Wohlfahrtsfürsorge. Millionen stehen ständig durch die Strafe.

6 Millionen Erwerbslose, das ist das deutlichste, das fürchtet die Feinde der Arbeiterklasse. Das bestätigt die Feststellungen von Karl Marx, daß der Kapitalismus

nicht mehr in der Lage ist, seinen Klassen selbst unter ihrem Sklavendasein eine Existenz zu geben.

Den Arbeitenden werden die Löhne weiter abgebaut, den Erwerbslosen die Unterhaltungen gekürzt, um die Profite der Kapitalisten zu retten. Wohin treiben die Verhältnisse?

Die 6 Millionen Erwerbslose, die 2-3 Millionen Kurzarbeiter, die bisweilen noch im Betrieb Lebenden müssen begreifen: Es gibt nur einen Weg aus dem Elend — gemeinsamer Kampf der gesamten Arbeiterklasse unter revolutionärer Führung für Brot, für Arbeit, gegen das kapitalistische System.

Das aber erfordert, den Kampf zu beginnen gegen den Vohrtrau und Terror. Zu streiten gegen die Kürzung des Einkommens, gegen jede erhöhte Belastung.

Neue Streikerfolge in Berlin

Die Januar-Streikbewegungen gegen den Vohrtrau sind noch lange nicht zu Ende. Immer wieder flammen in allen Teilen des Reiches neue Streiks an. Trotz des Vorkurses der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie kommt es zu neuen Streikaktionen unter revolutionärer Führung. Mit den Streikmeldungen kommen gleichzeitig Nachrichten von Teilerfolgen.

Professoren in Wählz beschloffen

Wählz befragt die rote Kandidatur des Genossen Thälmann — Auch die SPD-Arbeiter dafür (Eig. Bericht.) Teuchern, 22. Januar.

Wie wir gestern bereits meldeten, sprach in einer Delegiertenversammlung zwei Vertreter der KPD. Mit den Stimmen der sozialdemokratischen Arbeiter wurde verlangt, daß die Mitgliedschaft des roten Betriebsratsvorsitzenden sofort rückgängig gemacht wird und auch der Vohrtrau wieder zurückgenommen wird. Der eine Stimme beschloß die Delegierten:

1. Der Kampf gegen den Vohrtrau wird weiter organisiert. 2. Am Sonntag wird ein 24 stündiger Professorenstreik gegen die Amtsenthebung des roten Betriebsratsvorsitzenden durchgeführt.

Die Delegierten sind sich bei der Reichspräsidentenwahl für die Kandidatur des Genossen Thälmann einig.

Die sozialdemokratischen Arbeiter haben diesen Forderungen beifolgend zugestimmt. Die Verhinderung der Amtsenthebung der Arbeiterklasse einzuwickeln. Das wird aber nicht gelingen.

Pflichtarbeiterkeit in Jörzig

(Eig. Bericht.) Jörzig, 21. Januar.

Die Erwerbslosen von Jörzig sind auf Grund der Magistratsentscheidung zur Einführung der Pflichtarbeit in den Streit geraten. Die kommunale Kommission hat die Einführung der Pflichtarbeit für die Erwerbslosen, die keine Stellung in den Anlagen der Gemeindeverwaltung gefunden haben, beschlossen. Die Forderungen nach längerer Arbeitszeit angenommen. Die Pflichtarbeit wurde abgelehnt. Da der Magistrat noch nicht abgesehen hat, wird der Kampf mit aller Energie weitergeführt.

Erfolg im Siemens-Werner-Werk

(Eig. Meldg.) Berlin, 22. Januar.

Die Arbeiter der geschlossenen durchgeführten passiven Resistenz ist es gelungen, die Abteilung Kältebau in Siemens-Werner-Werk zu schließen. Die angekündigten Lohnabbau von 20 Prozent wurde abgelehnt. Die alten Löhne werden ausserminder weitergezahlt. Nach dieser Erfolg ist nur auf den geschlossenen Kampf der Arbeiter der KPD stand, zurückzuführen.

Neue Streiks in Berlin

Am dem Metallbetrieb Jaroslaw traten 16 Arbeiter der Abteilung Schweißerei in den Streit. Die Beschäftigten arbeiten bereits

längere Zeit nur drei Tage. Trotzdem verlangte die Firma nach wie vor, daß ein Teil der Kollegen Arbeit zu leisten sollte. Am Dienstag abend lehnte die Mehrheit auf Anraten des GEMW die Nachtarbeit ab. Darauf sollten die in Frage kommenden Arbeiter entlassen werden. Die ganze Abteilung solidarisierte sich mit den in Frage kommenden Kollegen und trat in den Streit.

Bei der Metallfirma Tritzer & Meier, Schöneberg, Belgier Straße, ein kleiner Betrieb mit einer Beschäftigten von 5 Mann, traten die Arbeiter gegen den 10prozentigen Lohnabbau in den Streit.

Der Streik bei der Gummiwarenfabrik Jommans hat sich verheerend weiter, da die Direktion ihre Zulieferungen zurückgezogen hat. Beide Betriebe sind von der Polizei belegt. Durch die vorbildliche Solidarität der Erwerbslosen ist jeder Streikdurchbruch bisher gescheitert.

Gestern haben die Vater und Mutter sich mit den bisher streikenden Kolleginnen und Kollegen solidarisch erklärt und sind ebenfalls in den Streit getreten.

Unter dem Druck der geschlossenen Streikfront war der Unternehmer heute gezwungen, die Streikleitung zu Verhandlungen einzuladen. An der geschlossenen Front der Solidarität der Erwerbslosen wird über Verzicht des Unternehmers, den Lohnabbau und die Maßregelungen durchzuführen, verhandelt.

„Klassenkampf“ wird billiger

Ab 1. Februar beträgt der monatliche Abonnementspreis nur noch 2,20 M. einschließlich Trägerlohn. Mit dieser Preisreduzierung ist der „Klassenkampf“ der wöchentlich einmal zu diesem Preise noch die allseitig illustrierte Zeitung „Der rote Stern“ liefert, wieder

die billigste, große, politische Tageszeitung im Bezirk Halle-Merseburg!

Die Gewinnungtaufendernerer Abonnenten, der Ausbau des Reichspolitischen Zeitungsoberste in den Betrieben und Wohnorten, die noch fehlende Verankerung der einzigen revolutionären Tageszeitung des Bezirks in den werktätigen Massen und wird die Folge dieses in der letzten Zeit nicht leichten Beschlusses sein. Das Vertrauen auf die Tausende der revolutionären Proletariats zu jener Zeitung, dem „Klassenkampf“, ermöglicht die Durchführung!

Aus dem heutigen Inhalt

Bauer auf offener Straße gefändet
Wieder eine „christliche“ Bank pleite
Die Nazimörderbande von „Felsenack“

Zu der Sadgasse

Halle, 22. Januar.

Der Beginn der Kaufmännischen Konferenz wird am Montag nicht stattfinden. Gestern hat Brüning eine offizielle Erklärung abgegeben, daß eine Verlängerung des Hoover-Moratoriums zweifellos sei, da eine Nachzahlung der durch das Moratorium gefürhten Summe durch die deutsche Regierung und die deutsche Wirtschaft nicht erfolgen könne und man dem unerfüllten Zahlungsverprechen des laufenden Jahres kein neues hinzuzufügen wolle.

Die Aufschübung der Kaufmännischen Konferenz bedeutet für die deutsche Bourgeoisie, daß ihre Lage noch unklarer, noch gefährlicher wird, bedeutet, daß die Außenpolitik Brinnings wieder einmal in der Sadgasse steht.

In dieser Situation, wo mitgeteilt wird, daß der Gold- und Devisenvorrat der Reichsbank auf ein Minimum gesunken ist, verfallen führende kapitalistische Kreise in Deutschland auf die abenteuerlichsten Pläne. Der Präsident des Statistischen Reichsamts, Dr. Wagemann, hat, wie wir gestern bereits kurz meldeten, eine Denkschrift herausgegeben, in der der alte Harzburger Plan, mit einer Neuordnung des Währungs- und Kreditwesens auf inflationärischem Wege der herkömmlichen Methode auf Kosten des werktätigen Volkes neue Profite zu sichern, neu aufgemischt wird. Es sollen nach diesem Plan Wagemanns 25 Milliarden neuer Banknoten im Umlauf gebracht, aber nicht dem Inland gegenüber habilitiert werden. Stabilisiert werden soll nur die Ausgabe von Banknoten über 50 Mark, die als Zahlungsmittel dem Ausland gegenüber zu gelten hätten, das bedeutet, daß die Profite der deutschen Kapitalisten sichergestellt werden sollen. Es ist klar, daß die unmittelbare Folge einer solchen „Binnen- und Außenwährung“ eine maßlose Preisverhöhung und eine weitere unerhörte Senkung der Reallohnne sein würde.

Das Besondere beim Bekanntwerden dieser Pläne des Geheimrats Wagemann, hinter denen insbesondere die Kreise um die 3. Kardendirektion stehen sollen, ist die Tatsache, daß die Ausarbeitung derselben gemeinsam mit dem sozialdemokratischen Direktor der Arbeiterbank Kachem erfolgt ist.

Der „Vorwärts“ schreibt in seiner Ausgabe vom 21. Januar, daß es sich um einen absoluten Plan handelt, der keine wertvolle Batenstellung sei. Der sozialdemokratische Reichspräsident Böbe hat am 19. Januar in Breslau in einer Rede ebenfalls die absolute Zustimmung zu dem Inflationsplan Wagemanns ausgesprochen. Nach dem Bericht des Breslauer SPD-Organ „Volkswacht“ hat Böbe gesagt:

„Es wird zu einer Kreditausweitung im eigenen Land geschriftet werden müssen. Deutschland wird den Weg, wie damals bei der Schaffung der Rentenmark noch einmal zu betreten müssen.“

Die gesamte Arbeiterklasse in Deutschland muß erkennen, wie sich die sozialdemokratischen Führer, die Führer der „eigenen Front“, bereits mit den Inflationsplänen der Harzburger Front abgefunden haben. Die Bourgeoisie ist in der Sadgasse, wer springt über in diesem Augenblick bei, um ihr zu helfen? Selbstverständlich, wie immer, die Sozialdemokratie.

Schon kündigt das deutsche Unternehmertum, wie wir das bereits vor einigen Tagen aus dem Munde eines Vertreters der IG-Farben mitteilen konnten, die Notwendigkeit einer weiteren Senkung der Tariflöhne vor dem 30. April 1932 an. Schon erklären die Unternehmerblätter, daß eine weitere Beschneidung und Einschränkung der Sozialpolitik im Jahre 1932 erfolgen müsse, schon wird von den Ausbeutern ganz klar behauptet, daß es eine Notwendigkeit sei

„die Aktion von der Gewerkschaft und der gegenseitigen Beibehaltung von Lohn- und Preisleistung und der Einseitigkeit des Lohnes zu gerieren“ („Arbeitgeber“ Nr. 2).

Und die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer heufen sich, feilschen, daß es den Gewerkschaften nie eingfallen ist, an die Aktion der Reichsregierung zu glauben. Das magen dieselben Gewerkschaftsführer zu erklären, die noch bis vor kurzem den Arbeitern in der SPD-Fronte und in den Gewerkschaftszeitungen vorgebetet haben, daß mit dem Lohnabbau auch gleichzeitig ein Preisabbau verbunden werde.

Nach dem 15. Januar, dem Vertreter des französischen Imperialismus, nicht möglich, dem deutschen Kapitalismus die politischen Bedingungen aufzuzwingen. Im gegenwärtigen Augenblick sind die Gegensätze zwischen den imperialistischen Mächten zu groß, als daß ein Kompromiß in Kauf genommen werden könnte. Aber schon bereitet sich die deutsche Bourgeoisie darauf vor, innenpolitisch die Voraussetzungen

Umtriebe der Weißgardisten in Charbin

(Inprekorr.) Peking, 21. Januar.

Das Charbin wird eine neue Verarmung der weißgardistischen Militärorganisationen in Charbin gemeldet, die sich zu einer Ausdehnung für die Annäherung der Weißgardisten an die führenden japanischen Persönlichkeiten gestaltet. Der Vorgesetzte General Gotschom. Es wurden zahlreiche Reden gehalten; u. a. sprach weißgardistische Mitarbeiter am japanischen Blatt „Charbinische Wremja“. Der Leiter der Redaktion der „Charbinische Wremja“, der Verarmung wachte der Reaktor der „Charbinische Wremja“, der von den Ausweiden begrüßt wurde, daß dieser die ersten Schritt der ersten Annäherung führender japanischer Persönlichkeiten an die weißgardistischen Eigentümer der „Charbinische Wremja“ fordert das japanische Kommando gegen an zu treffen. Ein anderes Charbiner japanisches Blatt, „Rizunji“, erklärt, daß Kriegsoptionen in der Hand der Weißgardisten anwesend seien.

Um eine Einheitsfront Mitteleuropas gegen die Sowjetunion

(Inprekorr.) Prag, 20. Januar.

Der ehemalige ungarische Ministerpräsident Stephan Fiedlich hält sich derzeit in Prag auf. Mit führenden Kreisen verhandelt er über die Pläne, wie durch die Schaffung einer neuen Staatengruppe Mitteleuropas die Souveränität dieser Staaten vergrößert werden könnte. Die Grundlage für die Verwirklichung dieser Pläne ist der gemeinsame Wille zur Schaffung einer mittlereuropäischen Einheitsfront gegen die Sowjetunion. In gleicher Zeit hält sich in Prag der rumänische Außenminister Gheorghe I. Zilberberg in einem Brief in einer Reihe von Ländern, daß die Sowjetunion nach ihren Verträgen in der Welt nach dem Vertrag von Bukarest in einem sehr wichtigen Augenblick, und zwar am Vorabend der Überflutung...

Die Eisenbahner der Sowjetunion für Verbesserung der Arbeitsdisziplin

(Inprekorr.) Moskau, 21. Januar.

Das Eisenbahnnetz auf der Station Kollino hat in den letzten Wochen eine große Erregung hervorgerufen. In zahlreichen Eisenbahnerversammlungen wurden Resolutionen angenommen, die den großen Verstoß gegen die Arbeitsdisziplin, die empfindliche Unterbrechung der Verkehrsregeln sowie die Ineffizienz und Unzuverlässigkeit des Lokomotiv- und Zugpersonals und der Bahnhofsbeamten zur Folge gehabt haben, aufs Schärfste verurteilen.

Die Resolutionen betonen, daß sie im einschneidenden Jahr des fünfjährigen Plans vom allgemeinem Entschlusssinn erfüllt sind, da die notwendigen Maßnahmen der Sowjetunion auf die Eisenbahnen in Bezug auf die Verbesserung ihrer Tätigkeit bereits erhebliche Erfolge erzielt haben, und daß sich das gesamte Proletariat der Eisenbahnen dem Kampf für die Ausführung der von der Partei und von der Regierung vorgegebenen Maßnahmen anwendet, die die Katastrophe auf der Station Kollino zu ein Schandmal macht, und daß jene, die diese Katastrophe verursacht haben, sowie auch alle, die sich eine Ineffizienz zu schulden kommen lassen, den normalen Betrieb des Verkehrsnetzens lösen. Die Arbeiter verlangen die strenge Bestrafung der Schuldigen.

Als Antwort auf den freudvollen Verstoß gegen die Arbeitsdisziplin organisieren die Arbeiter einen Massenstreik, um die Eisenbahnen in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und auf die Handhabung der Maßnahmen und die Einhaltung der Arbeitsdisziplin einzulisten. Neben dem Massenstreik fungieren zwei Vertreter der Eisenbahnerverbände als öffentliche Ankläger. Die Untersuchungsbehörde, die die Untersuchung leitet, ist zur Überzeugung gelangt, daß sich die Zahl der Schuldigen nicht auf jene 11 Ange-

klagen beschränkt, die jetzt auf der Anklagebank liegen. Die Untersuchungsbehörde weist darauf hin, daß das Verfahren gegen die schuldigen Agenten der Eisenbahndirektion abgetrennt und die Untersuchung fortgesetzt werden wird.

Kommunistische Propaganda in Schanghai

(Inprekorr.) Schanghai, 20. Januar.

In verschiedenen Stadtteilen von Schanghai wurden kommunistische Flugblätter verteilt, die anfänglich der Todesstrafe von Lenin, Kola Luxemburg und Karl Liebknecht herausgegeben worden waren.

Japanische Provokationen in Schanghai

Japan organisiert Vorwände zur Ausdehnung seines Raubzuges auf Mittel- und Südchina — Japanische Kriegsschiffe in Gefechtsbereitschaft — Neue Truppen angefordert

Schanghai, 21. Januar. Unter dem Vorwand, Chinesen hätten japanische Flüchtlinge mitschleift, wurden gestern japanische Militär, verstärkt durch hunderte bewaffnete japanische Besatzer von Schanghai, die chinesischen Viertel. Die Japaner legten mehrere chinesische Gebäude in Brand und verurteilten ganze Straßenzüge. An verschiedenen Punkten kam es zu Feuergefechten zwischen chinesischer Polizei und den aufgestellten Japanern. Eine Reihe von Verurteilungen wurde erlassen, darunter ein englischer Polizeioffizier. Die im Hafen liegenden japanischen Kriegsschiffe wurden in Gefechtsbereitschaft gesetzt. Japanische Patrouillen griffen in die Kämpfe ein. Der japanische Kommandant hat telegraphisch von Tokio Militärverstärkungen angefordert.

Der Überfall auf die Chinesenviertel, der selbstverständlich von der chinesischen Bevölkerung Schanghais nicht ruhig hingenommen werden konnte, ist eine bewußt angelegte und planmäßig durchgeführte Provokation des japanischen Imperialismus. Der japanische Oberkommandierende, der heute nach Tokio um neue Kriegsschiffe telegraphierte, ist derselbe, der die Straßenschlacht planmäßig organisierte. Japan schafft sich den Anlaß, den in Kanton und Wungow begonnenen Raubzug nun auch auf Mittel- und Südchina auszuweiten. Schanghai ist die reichste Handelsstadt Mittelchinas. Die heute auf Schanghai gerichteten Gefährdungen japanischer Kriegsschiffe bedrohen das ganze chinesische Küstengebiet, bedrohen auch die sich ständig erweiternden Sowjetgebiete in Mittel- und Südchina.

Zerbrechen des Streiks und Kämpfe in Spanien

Madrid, 21. Januar. In mehreren Industriestädten Andalusiens sind Aufstände ausgebrochen. In Zaragoza haben 10 000 Arbeiter die Fabriken verlassen. Die Arbeiter der Kaligruben von Suria sind ebenfalls in den Ausstand getreten. Die Streikungen sind in dieser Stadt nicht erloschen. Die Brotverteilung geht unter mitternächtlichem Schuss vor sich. Die ersten Kämpfe sind geschlossen. Der Superior eines Klosters in Bilbao, in dem die Polizei mehrere Monasterien schwerverwundet, erforderte, daß er 10 000 weiteren Soldaten bereitstellt. Ein anderes Kloster, aus dem am letzten Sonntag geschossen wurde, ist im unbestimmten Zeit geschlossen worden.

In Sagunto befehligen kretische Arbeiter das Postamt und beschlagnahmten sich über telefonischen und telegraphischen Leitungen. Es kam zu schweren Zusammenstößen mit der Gendarmerie, der es nach mehrstündigem Kampf gelungen ist, die Arbeiter aus dem Postamt zu verdrängen.

Im Kohlenrevier Nigols bei Barcelona versammelten sich 600 kretische Bergleute und zwangen eine Polizeieinheit, die gegen die Schächte vorgedrängt war, sich in die Kaserne zurückzuziehen. Auch in Terça bei Nigols wurden Truppen gegen kretische Arbeiter eingesetzt.

In Valencia wurde der reformistische Gewerkschaftsleiter Telesforo Gomez, ebenso wie in Saragossa, in der Eisenbahner-

verammlung mit Kufen: „Tod den Herrätern!“ und „Es lebe die Einheitsfront!“ am Schreien beteiligt, worauf die Polizei in den Versammlungssaal eindrang und Verhaftungen vornahm. Unbestätigt wurde die in Bilbao erwiderte katholische Zeitung verboten. Unter dem Druck der Welle ist die Regierung genötigt, auch gegen die Reaktion vorzugehen, katholische Zeitungen zu verbieten und Klöster zu schließen.

Auffsteigende Linie in Polen — aber nur auf dem Gebiet des Terrors

Warschau, 21. Januar. In der Sitzung des Haushaltsausschusses des Sejmus führte der Innenminister Bericht über eine Reihe von Fällen an, die in gewissem Maße die Verstärkung der faschistischen Terrorpolitik gegenüber den wertvollen Massen charakterisieren. Nach dem Ausgehen des Ministers wurden im Jahre 1927 5143 Personen wegen kommunistischer Tätigkeit zu Gefängnisstrafen verurteilt, im Jahre 1928 belief sich die Zahl auf 6390 Personen, im Jahre 1929 belief sie sich auf 6065 und im Jahre 1930 auf 7786 Personen. Allein in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres wurden 8500 Personen wegen kommunistischer Tätigkeit zu Gefängnisstrafen verurteilt. Wegen Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei befinden sich in Unterdrückungshaft 1927 2356 Personen, 1928 2614, 1929 2700, 1930 3770 und in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres 3775 und 4185 Personen.



A. SCHARRER
Der große Befrug
(Copyright by A.S.-Verlag, Berlin-Wien.)

27. Fortsetzung

„Sagen Sie doch dem Wirtsdienst nicht durch“, ermahnte Stempel und sah nach dem nachdenklichen Wirt.
„Sagen Sie ja, wenn man bei diesem Preis noch einen Kaufstempel muß.“
„Wenn Sie mit Wölke nicht auskommen, gebe ich ihm eine andere Wirtsdienst. Der wird auch mit anderer Arbeit fertig. Ob Sie mit einem anderen Käufer besser fahren, macht ich allerdings bescheiden.“ Wirtsdienst Stempel war schon im Straßengänge und ging nun nach Hause. Wären die Wirtsdienst jedoch in diesem Augenblick in Erfüllung gegangen, hätte Stempel das Los nicht erregt. Er würde auf der Stelle tot umgelassen.

★

Nach Albert hatte im Anfang sein Versuch nicht erreicht, doch dieser hatte ihm ein neues Verlangen gemacht. Er wollte die folgenden Stunden für Gerüchten über Wirtsdienst benutzen. Er dachte auch damals, Albert gegen Wirtsdienst auszuspielen: „Ihre Sie ihm mal ein bißchen auf die Beine! Wenn das nicht geht, kriech ich für Wirtsdienst einen belohnten Zettel. Aber auf alle Stunden aufzulegen, das kann ich nicht machen!“

Der arbeitete genau so wie ich. Wenn Sie morgen bei mir stehen, legen Sie mich in Stunden zu, aber Sie auf die Beine legen, und Sie würden mich befragen, wenn ich auf Ihnen rumtrampeln würde. Wenn die Firma besorgt konstant macht, dann ist es los. Ich werde Ihnen helfen. Sie die Sache aus, Wirtsdienst. Wir müssen das Geld haben.“ Wirtsdienst legte dann seine Hand auf Stempel und ging. Stempel dachte nie wieder, Albert gegen Wirtsdienst auszuspielen.

Der Wirtsdienst hatte sich nicht wohl als „weiter Mann“. Doch hatte er alle Dinge versucht, die Arbeit einstellte, sich überhaupt nicht in allen Dingen bewegen. Wirtsdienst war der Kollege von, behagte Albert nicht. Kom Stempel, kam er zu Wirtsdienst. Kom

der Wirtsdienst: „Wirtsdienst! Brauchte ein Kollege irgend einen Kaffee?“

„Kam mir Albert „erster Mann“ — und war es doch nicht Wölke stand fester als er. Ihm war es einleucht, wo er sich ausbeuten ließ, um leben zu können. Er war nicht im „Feld“, besaß keine Orden oder Ehrenzeichen, wie Albert, sondern arbeitete während des Krieges in der ZSG. Aber er hatte nur Albert eines moments, Kenntnisse in keinem Bereich. Bei Albert genigte die, wenn auch weiches, Erziehung mit dem Verstoß der Arbeit, um ihn zur Schädlichkeit aufzuspielen. Wölke war dem nicht zu schaden. Um seiner Arbeitstunnen müßte Wirtsdienst Stempel die Verdon Wölke respektieren. Ein Wirtsdienst einer modernen Anodenmühle muß in erster Linie Wirtsdienst sein.“

Koch aber sich für Albert das Wirtsdienst eintritte, wie er mit den Stunden ausfüllte, berichtete Wirtsdienst, daß ein Teil der Arbeiter nun auch in der Seizolge gebracht würden. Die noch verbleibenden reichten nicht für mehr Schichten. An der Wirtsdienst Wirtsdienst war Wirtsdienst auch andere Arbeit gemacht werden.

Als erste einfache Glasbringe, auch Wirtsdienst im Durchschleifer, 1,9 Wirtsdienst Kohlrang, dreißig Wirtsdienst hat. Und nicht etwa hundert Stück oder Hingel, sondern fünf. Das lag so einfach aus, in drei Minuten erforderte sich die ganze Leidenschaft. Aber das war nicht so einfach war, ohne Albert auch, ohne daß Stempel ihn darauf aufmerksam machte, daß nach der Vorbereitung feinstes Spannung in den Ringen sein dürfte. Daß sie „nicht etwa tangen wie ein alter Schweißstein“.

Albert hätte zu einem Kollegen gehen und Wirtsdienst fragen können: „Sag mal, Kollege, ich habe keine Ahnung, wie man die Ringe aufspannt. Wie müßte Du das machen?“ Aber Albert hatte sich von Anfang an alle Zeiten nach Wirtsdienst hin verhalten, und außerdem hätte er es als eine Schande empfunden, gesehen zu müssen, daß er kein „geleiteter Arbeiter“ ist. Er spannte einen Ring in die Kloben der Wandfläche, sah, wie er sich durchzog, ließ die Kloben wieder etwas nach, und der Ring ließen wieder zurück. Jede eingepaßt, wurde der Ring aus den Kloben gestirnt worden, und ließ spannen durfte er nicht, sonst würde der Ring nach Wirtsdienst „hängen wie ein alter Schweißstein“.

Albert überlegte ein, um die Stunde noch hinzubringen, die Wirtsdienst zur Wirtsdienst kam. Dieser würde, spezialisierte Albert, bestimmt Not müssen.

Reinige hätte Albert auch Wirtsdienst gehabt. Doch lag es

Schiffswinkel kam Stempel vorbei, blieb stehen, lächelte den Kopf und kam dann polternd auf Albert zu.

„Wirtsdienst, Wirtsdienst, Sie können doch die Ringe nicht in die Kloben spannen. Das müßten Sie doch wissen. Und wenn nicht, dann machen Sie doch den Wirtsdienst!“

„Ich wollte nur nachhaken...“

Stempel lächelte, halb Wirtsdienst, halb Wirtsdienst. „Nehmen Sie den Ring wieder ab und die Kloben raus“, behielt er, „in hinhören damit, was denken Sie denn, was die Dinge wieder folgen sollten?“

„Ich Albert am anderen Morgen gut Schlaf kam, sah er, wie Wölke den ersten Ring gedreht hatte. Er hatte ihn mit Spannschrauben an die Wandfläche gepannt, er sah außen, zwei gefalt, um Abtragung und Seitenfläche vorzubereiten, dann umgedreht und ihn auf die gedrehte Fläche gepannt.“

Albert verzichtete darauf, mit Stempel über den Preis zu verhandeln und war froh, daß Wölke am zweiten Tag die Arbeit fertig gestellt und ausgeführt hatte. Er würde wieder wieder er, jedoch konnte noch mehr. Er hatte auch gefürchtet, daß Wölke ihm Verhaltungen machen würde wegen der verhältnismäßig vielen Stunden, die er auf die Ringe geschichtet hatte. Wirtsdienst war glücklich und zufriedene ganz. Wölke war es jedoch nicht. „Der Wirtsdienst ist ein ganz perfizierter Mann“, berichtete er. „Wer sich von dem Wirtsdienst über den Wirtsdienst läßt, ist ein hängiger Kerl. Das nicht viel gefürchtet, hat ich ihn laß das gehen.“

„Der Wirtsdienst, er kann mir Leben machen, was er will!“ pflichtete Albert bei. Ihm war die Gefährlichkeit mitkommen, die Spannung in dem Verhältnis mit Wölke zu betonen. Er hatte eingeladen, daß er auf Wölke in höherem Maße angewiesen war als umgekehrt. Doch Stempel „nicht mit jedem machen kann, was er will.“ — das war gut so.

„Sie befürchten von nun an nur noch keine Turbinenarbeit in Wirtsdienst, Ihren Arbeit für eine Arbeit. Die Expedition Wirtsdienst von Wirtsdienst Arbeit an derselben Wirtsdienst, bei derselben Firma, mit der Perspektive des Wirtsdienst Wirtsdienst und Einzelheiten an eine ganz schwere Maschine. Könnte als religiöse Hoffnung sich zusammen Wirtsdienst erklären: Die Wirtsdienst an der Wirtsdienst ist fort. Wir müssen leben, wie wir das machen.“ Wirtsdienst lächelte Schmerz in allen Knochen. Er sah sich, wieder er, müde, von Wirtsdienst zu Wirtsdienst. Der Stempel würde, ob wieder fort gehen, ob Wirtsdienst. Ob er Wirtsdienst, Wirtsdienst fort treiben wird?“

Straßenzelle 3 (Südwest) leistet vorbildliche Arbeit

Alle Straßenzellen haben in ihrer Zellensitzung vom 7. Januar beschließen, am Sonntag, dem 10. Januar mit der Sammlung für den Streikfonds der 3 U & 3 zu beginnen. Leider wurde bisher dieser Beschluß nur von wenigen Zellen in die Tat umgesetzt. Das Sammel-Geld für alle Zellen würde auf 3 Mark festgelegt. Einen glänzenden Beweis, daß dieses Ziel sehr schnell erreicht werden kann, hat die Zelle 3 des Stabstills Südwest erbracht. Auf die 3 U & 3 wurden am Sonntag, dem 10. Januar 5 Mark und am darauffolgenden Sonntag nochmals 8.20 Mark, insgesamt also 13.20 Mark, gesammelt. Damit hat diese Zelle ihr Soll bei weitem überschritten. Der Genosse, der von der Zelle mit der Sammlung beauftragt wurde, ist dabei von der Vorleistung ausgegangen, nur bei 10 Mark Betrieben stehenden innerhalb seines Straßengebietes zu sammeln, ganz gleich, welcher Parteizugehörigkeit sie angehören, mit dem Erfolge, daß mehrere mit der SPD und dem Sozialdemokratischen Arbeiter auf der Seite zeichneten.

Dr. Goebbels und der Affe

Der Neue Deutsche Verlag hatte eine Postkarte herausgegeben, die ein Bild, das der „Nazi“ entnommen war, darstellte, Goebbels neben einem Affen stehend. In einem Brief wurde die Affentheorie der Nazis, die von ihren fonturrevolutionären Taten ablenken soll, scharf kritisiert. Es heißt da: „Uns kümmern nicht die Theorien ihrer Arieraffel! Für uns ist er ein Feind der Proletariatklasse!“ Auf der Rückseite der Postkarte wurde darauf hingewiesen, daß die „Nazi“ als einzige Illustrierer in Wort und Bild gegen die unheimlichen Theorien und die arbeitereindliche Politik der Nazis kämpft.

Gegen die Herstellung und Verbreitung dieser Postkarte hat nun das Amtsgericht Berlin-Mitte auf Antrag des „Schriftstellers“ Dr. Joseph Goebbels eine einstweilige Verfügung wegen bedenklicher Dringlichkeit des Falles ohne mündliche Verhandlung (so heißt es wörtlich in der Urkunde) erlassen.

Diese Verfügung, die wie etlig es die Justiz der Republik hat, das Ansehen der nationalsozialistischen Führer zu erhalten und die unheimlichen Theorien, mit denen die Nationalsozialisten die Bevölkerung von der Erkenntnis ihrer weltlichen Bedrähter abhalten wollen, zu verteidigen.

„Roter Pfeffer“

Die erste Nummer des „Roten Pfeffer“ ist erschienen. Sie bringt Zeichnungen von George Grosz, Sauer, Erbach und einer Reihe anderer proletarischer Künstler. Schon in der ersten Nummer des „Roten Pfeffer“ beweis er, daß nicht nur der Name gemeinhin wurde, sondern auch der Inhalt. Arbeiter, Zeichner und Korrespondenten steuern ausgezeichnete Zeichnungen und politische Vorträge bei. Alle Leser werden durch ein Preisauschreiben aufgereizt, gute proletarische Wige, humoristische Beiträge einzuliefern. Die besten werden veröffentlicht und honoriert. Der Verfasser des besten erhält eine Prämie von 30 Mark. — Rum aus Wert — Streut der herrschenden Klasse gegen „Roten Pfeffer“ in die Suppe. Arbeitet am „Roten Pfeffer“ mit und verbreitet die einzige proletarische satirische Zeitschrift überal.

Rundfunk-Programm

Sonabend, 23. Januar

8.30 Uhr: Rundfunkmit. Anschließend bis 8.15 Uhr: Feuilleton (Schulplatt). 9 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.00 Uhr: Theaterkritik, Verkehrs-

und Tagesprogramm. 10.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.00 Uhr: Wetterbericht, Wetterauswertungen und Scherzreden. 11.30 Uhr: Mittagskonzert. 12.30 Uhr: Schallplatt. 13.00 Uhr: Sonabend, Briefe und Hörerbriefe. 13.30 Uhr: Scherzreden. 14.00 Uhr: Scherzreden. 14.30 Uhr: Scherzreden. 15.00 Uhr: Scherzreden. 15.30 Uhr: Scherzreden. 16.00 Uhr: Scherzreden. 16.30 Uhr: Scherzreden. 17.00 Uhr: Scherzreden. 17.30 Uhr: Scherzreden. 18.00 Uhr: Scherzreden. 18.30 Uhr: Scherzreden. 19.00 Uhr: Scherzreden. 19.30 Uhr: Scherzreden. 20.00 Uhr: Scherzreden. 20.30 Uhr: Scherzreden. 21.00 Uhr: Scherzreden. 21.30 Uhr: Scherzreden. 22.00 Uhr: Scherzreden. 22.30 Uhr: Scherzreden. 23.00 Uhr: Scherzreden. 23.30 Uhr: Scherzreden. 24.00 Uhr: Scherzreden. 24.30 Uhr: Scherzreden. 25.00 Uhr: Scherzreden. 25.30 Uhr: Scherzreden. 26.00 Uhr: Scherzreden. 26.30 Uhr: Scherzreden. 27.00 Uhr: Scherzreden. 27.30 Uhr: Scherzreden. 28.00 Uhr: Scherzreden. 28.30 Uhr: Scherzreden. 29.00 Uhr: Scherzreden. 29.30 Uhr: Scherzreden. 30.00 Uhr: Scherzreden. 30.30 Uhr: Scherzreden. 31.00 Uhr: Scherzreden. 31.30 Uhr: Scherzreden. 32.00 Uhr: Scherzreden. 32.30 Uhr: Scherzreden. 33.00 Uhr: Scherzreden. 33.30 Uhr: Scherzreden. 34.00 Uhr: Scherzreden. 34.30 Uhr: Scherzreden. 35.00 Uhr: Scherzreden. 35.30 Uhr: Scherzreden. 36.00 Uhr: Scherzreden. 36.30 Uhr: Scherzreden. 37.00 Uhr: Scherzreden. 37.30 Uhr: Scherzreden. 38.00 Uhr: Scherzreden. 38.30 Uhr: Scherzreden. 39.00 Uhr: Scherzreden. 39.30 Uhr: Scherzreden. 40.00 Uhr: Scherzreden. 40.30 Uhr: Scherzreden. 41.00 Uhr: Scherzreden. 41.30 Uhr: Scherzreden. 42.00 Uhr: Scherzreden. 42.30 Uhr: Scherzreden. 43.00 Uhr: Scherzreden. 43.30 Uhr: Scherzreden. 44.00 Uhr: Scherzreden. 44.30 Uhr: Scherzreden. 45.00 Uhr: Scherzreden. 45.30 Uhr: Scherzreden. 46.00 Uhr: Scherzreden. 46.30 Uhr: Scherzreden. 47.00 Uhr: Scherzreden. 47.30 Uhr: Scherzreden. 48.00 Uhr: Scherzreden. 48.30 Uhr: Scherzreden. 49.00 Uhr: Scherzreden. 49.30 Uhr: Scherzreden. 50.00 Uhr: Scherzreden. 50.30 Uhr: Scherzreden. 51.00 Uhr: Scherzreden. 51.30 Uhr: Scherzreden. 52.00 Uhr: Scherzreden. 52.30 Uhr: Scherzreden. 53.00 Uhr: Scherzreden. 53.30 Uhr: Scherzreden. 54.00 Uhr: Scherzreden. 54.30 Uhr: Scherzreden. 55.00 Uhr: Scherzreden. 55.30 Uhr: Scherzreden. 56.00 Uhr: Scherzreden. 56.30 Uhr: Scherzreden. 57.00 Uhr: Scherzreden. 57.30 Uhr: Scherzreden. 58.00 Uhr: Scherzreden. 58.30 Uhr: Scherzreden. 59.00 Uhr: Scherzreden. 59.30 Uhr: Scherzreden. 60.00 Uhr: Scherzreden. 60.30 Uhr: Scherzreden. 61.00 Uhr: Scherzreden. 61.30 Uhr: Scherzreden. 62.00 Uhr: Scherzreden. 62.30 Uhr: Scherzreden. 63.00 Uhr: Scherzreden. 63.30 Uhr: Scherzreden. 64.00 Uhr: Scherzreden. 64.30 Uhr: Scherzreden. 65.00 Uhr: Scherzreden. 65.30 Uhr: Scherzreden. 66.00 Uhr: Scherzreden. 66.30 Uhr: Scherzreden. 67.00 Uhr: Scherzreden. 67.30 Uhr: Scherzreden. 68.00 Uhr: Scherzreden. 68.30 Uhr: Scherzreden. 69.00 Uhr: Scherzreden. 69.30 Uhr: Scherzreden. 70.00 Uhr: Scherzreden. 70.30 Uhr: Scherzreden. 71.00 Uhr: Scherzreden. 71.30 Uhr: Scherzreden. 72.00 Uhr: Scherzreden. 72.30 Uhr: Scherzreden. 73.00 Uhr: Scherzreden. 73.30 Uhr: Scherzreden. 74.00 Uhr: Scherzreden. 74.30 Uhr: Scherzreden. 75.00 Uhr: Scherzreden. 75.30 Uhr: Scherzreden. 76.00 Uhr: Scherzreden. 76.30 Uhr: Scherzreden. 77.00 Uhr: Scherzreden. 77.30 Uhr: Scherzreden. 78.00 Uhr: Scherzreden. 78.30 Uhr: Scherzreden. 79.00 Uhr: Scherzreden. 79.30 Uhr: Scherzreden. 80.00 Uhr: Scherzreden. 80.30 Uhr: Scherzreden. 81.00 Uhr: Scherzreden. 81.30 Uhr: Scherzreden. 82.00 Uhr: Scherzreden. 82.30 Uhr: Scherzreden. 83.00 Uhr: Scherzreden. 83.30 Uhr: Scherzreden. 84.00 Uhr: Scherzreden. 84.30 Uhr: Scherzreden. 85.00 Uhr: Scherzreden. 85.30 Uhr: Scherzreden. 86.00 Uhr: Scherzreden. 86.30 Uhr: Scherzreden. 87.00 Uhr: Scherzreden. 87.30 Uhr: Scherzreden. 88.00 Uhr: Scherzreden. 88.30 Uhr: Scherzreden. 89.00 Uhr: Scherzreden. 89.30 Uhr: Scherzreden. 90.00 Uhr: Scherzreden. 90.30 Uhr: Scherzreden. 91.00 Uhr: Scherzreden. 91.30 Uhr: Scherzreden. 92.00 Uhr: Scherzreden. 92.30 Uhr: Scherzreden. 93.00 Uhr: Scherzreden. 93.30 Uhr: Scherzreden. 94.00 Uhr: Scherzreden. 94.30 Uhr: Scherzreden. 95.00 Uhr: Scherzreden. 95.30 Uhr: Scherzreden. 96.00 Uhr: Scherzreden. 96.30 Uhr: Scherzreden. 97.00 Uhr: Scherzreden. 97.30 Uhr: Scherzreden. 98.00 Uhr: Scherzreden. 98.30 Uhr: Scherzreden. 99.00 Uhr: Scherzreden. 99.30 Uhr: Scherzreden. 100.00 Uhr: Scherzreden. 100.30 Uhr: Scherzreden. 101.00 Uhr: Scherzreden. 101.30 Uhr: Scherzreden. 102.00 Uhr: Scherzreden. 102.30 Uhr: Scherzreden. 103.00 Uhr: Scherzreden. 103.30 Uhr: Scherzreden. 104.00 Uhr: Scherzreden. 104.30 Uhr: Scherzreden. 105.00 Uhr: Scherzreden. 105.30 Uhr: Scherzreden. 106.00 Uhr: Scherzreden. 106.30 Uhr: Scherzreden. 107.00 Uhr: Scherzreden. 107.30 Uhr: Scherzreden. 108.00 Uhr: Scherzreden. 108.30 Uhr: Scherzreden. 109.00 Uhr: Scherzreden. 109.30 Uhr: Scherzreden. 110.00 Uhr: Scherzreden. 110.30 Uhr: Scherzreden. 111.00 Uhr: Scherzreden. 111.30 Uhr: Scherzreden. 112.00 Uhr: Scherzreden. 112.30 Uhr: Scherzreden. 113.00 Uhr: Scherzreden. 113.30 Uhr: Scherzreden. 114.00 Uhr: Scherzreden. 114.30 Uhr: Scherzreden. 115.00 Uhr: Scherzreden. 115.30 Uhr: Scherzreden. 116.00 Uhr: Scherzreden. 116.30 Uhr: Scherzreden. 117.00 Uhr: Scherzreden. 117.30 Uhr: Scherzreden. 118.00 Uhr: Scherzreden. 118.30 Uhr: Scherzreden. 119.00 Uhr: Scherzreden. 119.30 Uhr: Scherzreden. 120.00 Uhr: Scherzreden. 120.30 Uhr: Scherzreden. 121.00 Uhr: Scherzreden. 121.30 Uhr: Scherzreden. 122.00 Uhr: Scherzreden. 122.30 Uhr: Scherzreden. 123.00 Uhr: Scherzreden. 123.30 Uhr: Scherzreden. 124.00 Uhr: Scherzreden. 124.30 Uhr: Scherzreden. 125.00 Uhr: Scherzreden. 125.30 Uhr: Scherzreden. 126.00 Uhr: Scherzreden. 126.30 Uhr: Scherzreden. 127.00 Uhr: Scherzreden. 127.30 Uhr: Scherzreden. 128.00 Uhr: Scherzreden. 128.30 Uhr: Scherzreden. 129.00 Uhr: Scherzreden. 129.30 Uhr: Scherzreden. 130.00 Uhr: Scherzreden. 130.30 Uhr: Scherzreden. 131.00 Uhr: Scherzreden. 131.30 Uhr: Scherzreden. 132.00 Uhr: Scherzreden. 132.30 Uhr: Scherzreden. 133.00 Uhr: Scherzreden. 133.30 Uhr: Scherzreden. 134.00 Uhr: Scherzreden. 134.30 Uhr: Scherzreden. 135.00 Uhr: Scherzreden. 135.30 Uhr: Scherzreden. 136.00 Uhr: Scherzreden. 136.30 Uhr: Scherzreden. 137.00 Uhr: Scherzreden. 137.30 Uhr: Scherzreden. 138.00 Uhr: Scherzreden. 138.30 Uhr: Scherzreden. 139.00 Uhr: Scherzreden. 139.30 Uhr: Scherzreden. 140.00 Uhr: Scherzreden. 140.30 Uhr: Scherzreden. 141.00 Uhr: Scherzreden. 141.30 Uhr: Scherzreden. 142.00 Uhr: Scherzreden. 142.30 Uhr: Scherzreden. 143.00 Uhr: Scherzreden. 143.30 Uhr: Scherzreden. 144.00 Uhr: Scherzreden. 144.30 Uhr: Scherzreden. 145.00 Uhr: Scherzreden. 145.30 Uhr: Scherzreden. 146.00 Uhr: Scherzreden. 146.30 Uhr: Scherzreden. 147.00 Uhr: Scherzreden. 147.30 Uhr: Scherzreden. 148.00 Uhr: Scherzreden. 148.30 Uhr: Scherzreden. 149.00 Uhr: Scherzreden. 149.30 Uhr: Scherzreden. 150.00 Uhr: Scherzreden. 150.30 Uhr: Scherzreden. 151.00 Uhr: Scherzreden. 151.30 Uhr: Scherzreden. 152.00 Uhr: Scherzreden. 152.30 Uhr: Scherzreden. 153.00 Uhr: Scherzreden. 153.30 Uhr: Scherzreden. 154.00 Uhr: Scherzreden. 154.30 Uhr: Scherzreden. 155.00 Uhr: Scherzreden. 155.30 Uhr: Scherzreden. 156.00 Uhr: Scherzreden. 156.30 Uhr: Scherzreden. 157.00 Uhr: Scherzreden. 157.30 Uhr: Scherzreden. 158.00 Uhr: Scherzreden. 158.30 Uhr: Scherzreden. 159.00 Uhr: Scherzreden. 159.30 Uhr: Scherzreden. 160.00 Uhr: Scherzreden. 160.30 Uhr: Scherzreden. 161.00 Uhr: Scherzreden. 161.30 Uhr: Scherzreden. 162.00 Uhr: Scherzreden. 162.30 Uhr: Scherzreden. 163.00 Uhr: Scherzreden. 163.30 Uhr: Scherzreden. 164.00 Uhr: Scherzreden. 164.30 Uhr: Scherzreden. 165.00 Uhr: Scherzreden. 165.30 Uhr: Scherzreden. 166.00 Uhr: Scherzreden. 166.30 Uhr: Scherzreden. 167.00 Uhr: Scherzreden. 167.30 Uhr: Scherzreden. 168.00 Uhr: Scherzreden. 168.30 Uhr: Scherzreden. 169.00 Uhr: Scherzreden. 169.30 Uhr: Scherzreden. 170.00 Uhr: Scherzreden. 170.30 Uhr: Scherzreden. 171.00 Uhr: Scherzreden. 171.30 Uhr: Scherzreden. 172.00 Uhr: Scherzreden. 172.30 Uhr: Scherzreden. 173.00 Uhr: Scherzreden. 173.30 Uhr: Scherzreden. 174.00 Uhr: Scherzreden. 174.30 Uhr: Scherzreden. 175.00 Uhr: Scherzreden. 175.30 Uhr: Scherzreden. 176.00 Uhr: Scherzreden. 176.30 Uhr: Scherzreden. 177.00 Uhr: Scherzreden. 177.30 Uhr: Scherzreden. 178.00 Uhr: Scherzreden. 178.30 Uhr: Scherzreden. 179.00 Uhr: Scherzreden. 179.30 Uhr: Scherzreden. 180.00 Uhr: Scherzreden. 180.30 Uhr: Scherzreden. 181.00 Uhr: Scherzreden. 181.30 Uhr: Scherzreden. 182.00 Uhr: Scherzreden. 182.30 Uhr: Scherzreden. 183.00 Uhr: Scherzreden. 183.30 Uhr: Scherzreden. 184.00 Uhr: Scherzreden. 184.30 Uhr: Scherzreden. 185.00 Uhr: Scherzreden. 185.30 Uhr: Scherzreden. 186.00 Uhr: Scherzreden. 186.30 Uhr: Scherzreden. 187.00 Uhr: Scherzreden. 187.30 Uhr: Scherzreden. 188.00 Uhr: Scherzreden. 188.30 Uhr: Scherzreden. 189.00 Uhr: Scherzreden. 189.30 Uhr: Scherzreden. 190.00 Uhr: Scherzreden. 190.30 Uhr: Scherzreden. 191.00 Uhr: Scherzreden. 191.30 Uhr: Scherzreden. 192.00 Uhr: Scherzreden. 192.30 Uhr: Scherzreden. 193.00 Uhr: Scherzreden. 193.30 Uhr: Scherzreden. 194.00 Uhr: Scherzreden. 194.30 Uhr: Scherzreden. 195.00 Uhr: Scherzreden. 195.30 Uhr: Scherzreden. 196.00 Uhr: Scherzreden. 196.30 Uhr: Scherzreden. 197.00 Uhr: Scherzreden. 197.30 Uhr: Scherzreden. 198.00 Uhr: Scherzreden. 198.30 Uhr: Scherzreden. 199.00 Uhr: Scherzreden. 199.30 Uhr: Scherzreden. 200.00 Uhr: Scherzreden. 200.30 Uhr: Scherzreden. 201.00 Uhr: Scherzreden. 201.30 Uhr: Scherzreden. 202.00 Uhr: Scherzreden. 202.30 Uhr: Scherzreden. 203.00 Uhr: Scherzreden. 203.30 Uhr: Scherzreden. 204.00 Uhr: Scherzreden. 204.30 Uhr: Scherzreden. 205.00 Uhr: Scherzreden. 205.30 Uhr: Scherzreden. 206.00 Uhr: Scherzreden. 206.30 Uhr: Scherzreden. 207.00 Uhr: Scherzreden. 207.30 Uhr: Scherzreden. 208.00 Uhr: Scherzreden. 208.30 Uhr: Scherzreden. 209.00 Uhr: Scherzreden. 209.30 Uhr: Scherzreden. 210.00 Uhr: Scherzreden. 210.30 Uhr: Scherzreden. 211.00 Uhr: Scherzreden. 211.30 Uhr: Scherzreden. 212.00 Uhr: Scherzreden. 212.30 Uhr: Scherzreden. 213.00 Uhr: Scherzreden. 213.30 Uhr: Scherzreden. 214.00 Uhr: Scherzreden. 214.30 Uhr: Scherzreden. 215.00 Uhr: Scherzreden. 215.30 Uhr: Scherzreden. 216.00 Uhr: Scherzreden. 216.30 Uhr: Scherzreden. 217.00 Uhr: Scherzreden. 217.30 Uhr: Scherzreden. 218.00 Uhr: Scherzreden. 218.30 Uhr: Scherzreden. 219.00 Uhr: Scherzreden. 219.30 Uhr: Scherzreden. 220.00 Uhr: Scherzreden. 220.30 Uhr: Scherzreden. 221.00 Uhr: Scherzreden. 221.30 Uhr: Scherzreden. 222.00 Uhr: Scherzreden. 222.30 Uhr: Scherzreden. 223.00 Uhr: Scherzreden. 223.30 Uhr: Scherzreden. 224.00 Uhr: Scherzreden. 224.30 Uhr: Scherzreden. 225.00 Uhr: Scherzreden. 225.30 Uhr: Scherzreden. 226.00 Uhr: Scherzreden. 226.30 Uhr: Scherzreden. 227.00 Uhr: Scherzreden. 227.30 Uhr: Scherzreden. 228.00 Uhr: Scherzreden. 228.30 Uhr: Scherzreden. 229.00 Uhr: Scherzreden. 229.30 Uhr: Scherzreden. 230.00 Uhr: Scherzreden. 230.30 Uhr: Scherzreden. 231.00 Uhr: Scherzreden. 231.30 Uhr: Scherzreden. 232.00 Uhr: Scherzreden. 232.30 Uhr: Scherzreden. 233.00 Uhr: Scherzreden. 233.30 Uhr: Scherzreden. 234.00 Uhr: Scherzreden. 234.30 Uhr: Scherzreden. 235.00 Uhr: Scherzreden. 235.30 Uhr: Scherzreden. 236.00 Uhr: Scherzreden. 236.30 Uhr: Scherzreden. 237.00 Uhr: Scherzreden. 237.30 Uhr: Scherzreden. 238.00 Uhr: Scherzreden. 238.30 Uhr: Scherzreden. 239.00 Uhr: Scherzreden. 239.30 Uhr: Scherzreden. 240.00 Uhr: Scherzreden. 240.30 Uhr: Scherzreden. 241.00 Uhr: Scherzreden. 241.30 Uhr: Scherzreden. 242.00 Uhr: Scherzreden. 242.30 Uhr: Scherzreden. 243.00 Uhr: Scherzreden. 243.30 Uhr: Scherzreden. 244.00 Uhr: Scherzreden. 244.30 Uhr: Scherzreden. 245.00 Uhr: Scherzreden. 245.30 Uhr: Scherzreden. 246.00 Uhr: Scherzreden. 246.30 Uhr: Scherzreden. 247.00 Uhr: Scherzreden. 247.30 Uhr: Scherzreden. 248.00 Uhr: Scherzreden. 248.30 Uhr: Scherzreden. 249.00 Uhr: Scherzreden. 249.30 Uhr: Scherzreden. 250.00 Uhr: Scherzreden. 250.30 Uhr: Scherzreden. 251.00 Uhr: Scherzreden. 251.30 Uhr: Scherzreden. 252.00 Uhr: Scherzreden. 252.30 Uhr: Scherzreden. 253.00 Uhr: Scherzreden. 253.30 Uhr: Scherzreden. 254.00 Uhr: Scherzreden. 254.30 Uhr: Scherzreden. 255.00 Uhr: Scherzreden. 255.30 Uhr: Scherzreden. 256.00 Uhr: Scherzreden. 256.30 Uhr: Scherzreden. 257.00 Uhr: Scherzreden. 257.30 Uhr: Scherzreden. 258.00 Uhr: Scherzreden. 258.30 Uhr: Scherzreden. 259.00 Uhr: Scherzreden. 259.30 Uhr: Scherzreden. 260.00 Uhr: Scherzreden. 260.30 Uhr: Scherzreden. 261.00 Uhr: Scherzreden. 261.30 Uhr: Scherzreden. 262.00 Uhr: Scherzreden. 262.30 Uhr: Scherzreden. 263.00 Uhr: Scherzreden. 263.30 Uhr: Scherzreden. 264.00 Uhr: Scherzreden. 264.30 Uhr: Scherzreden. 265.00 Uhr: Scherzreden. 265.30 Uhr: Scherzreden. 266.00 Uhr: Scherzreden. 266.30 Uhr: Scherzreden. 267.00 Uhr: Scherzreden. 267.30 Uhr: Scherzreden. 268.00 Uhr: Scherzreden. 268.30 Uhr: Scherzreden. 269.00 Uhr: Scherzreden. 269.30 Uhr: Scherzreden. 270.00 Uhr: Scherzreden. 270.30 Uhr: Scherzreden. 271.00 Uhr: Scherzreden. 271.30 Uhr: Scherzreden. 272.00 Uhr: Scherzreden. 272.30 Uhr: Scherzreden. 273.00 Uhr: Scherzreden. 273.30 Uhr: Scherzreden. 274.00 Uhr: Scherzreden. 274.30 Uhr: Scherzreden. 275.00 Uhr: Scherzreden. 275.30 Uhr: Scherzreden. 276.00 Uhr: Scherzreden. 276.30 Uhr: Scherzreden. 277.00 Uhr: Scherzreden. 277.30 Uhr: Scherzreden. 278.00 Uhr: Scherzreden. 278.30 Uhr: Scherzreden. 279.00 Uhr: Scherzreden. 279.30 Uhr: Scherzreden. 280.00 Uhr: Scherzreden. 280.30 Uhr: Scherzreden. 281.00 Uhr: Scherzreden. 281.30 Uhr: Scherzreden. 282.00 Uhr: Scherzreden. 282.30 Uhr: Scherzreden. 283.00 Uhr: Scherzreden. 283.30 Uhr: Scherzreden. 284.00 Uhr: Scherzreden. 284.30 Uhr: Scherzreden. 285.00 Uhr: Scherzreden. 285.30 Uhr: Scherzreden. 286.00 Uhr: Scherzreden. 286.30 Uhr: Scherzreden. 287.00 Uhr: Scherzreden. 287.30 Uhr: Scherzreden. 288.00 Uhr: Scherzreden. 288.30 Uhr: Scherzreden. 289.00 Uhr: Scherzreden. 289.30 Uhr: Scherzreden. 290.00 Uhr: Scherzreden. 290.30 Uhr: Scherzreden. 291.00 Uhr: Scherzreden. 291.30 Uhr: Scherzreden. 292.00 Uhr: Scherzreden. 292.30 Uhr: Scherzreden. 293.00 Uhr: Scherzreden. 293.30 Uhr: Scherzreden. 294.00 Uhr: Scherzreden. 294.30 Uhr: Scherzreden. 295.00 Uhr: Scherzreden. 295.30 Uhr: Scherzreden. 296.00 Uhr: Scherzreden. 296.30 Uhr: Scherzreden. 297.00 Uhr: Scherzreden. 297.30 Uhr: Scherzreden. 298.00 Uhr: Scherzreden. 298.30 Uhr: Scherzreden. 299.00 Uhr: Scherzreden. 299.30 Uhr: Scherzreden. 300.00 Uhr: Scherzreden. 300.30 Uhr: Scherzreden. 301.00 Uhr: Scherzreden. 301.30 Uhr: Scherzreden. 302.00 Uhr: Scherzreden. 302.30 Uhr: Scherzreden. 303.00 Uhr: Scherzreden. 303.30 Uhr: Scherzreden. 304.00 Uhr: Scherzreden. 304.30 Uhr: Scherzreden. 305.00 Uhr: Scherzreden. 305.30 Uhr: Scherzreden. 306.00 Uhr: Scherzreden. 306.30 Uhr: Scherzreden. 307.00 Uhr: Scherzreden. 307.30 Uhr: Scherzreden. 308.00 Uhr: Scherzreden. 308.30 Uhr: Scherzreden. 309.00 Uhr: Scherzreden. 309.30 Uhr: Scherzreden. 310.00 Uhr: Scherzreden. 310.30 Uhr: Scherzreden. 311.00 Uhr: Scherzreden. 311.30 Uhr: Scherzreden. 312.00 Uhr: Scherzreden. 312.30 Uhr: Scherzreden. 313.00 Uhr: Scherzreden. 313.30 Uhr: Scherzreden. 314.00 Uhr: Scherzreden. 314.30 Uhr: Scherzreden. 315.00 Uhr: Scherzreden. 315.30 Uhr: Scherzreden. 316.00 Uhr: Scherzreden. 316.30 Uhr: Scherzreden. 317.00 Uhr: Scherzreden. 317.30 Uhr: Scherzreden. 318.00 Uhr: Scherzreden. 318.30 Uhr: Scherzreden. 319.00 Uhr: Scherzreden. 319.30 Uhr: Scherzreden. 320.00 Uhr: Scherzreden. 320.30 Uhr: Scherzreden. 321.00 Uhr: Scherzreden. 321.30 Uhr: Scherzreden. 322.00 Uhr: Scherzreden. 322.30 Uhr: Scherzreden. 323.00 Uhr: Scherzreden. 323.30 Uhr: Scherzreden. 324.00 Uhr: Scherzreden. 324.30 Uhr: Scherzreden. 325.00 Uhr: Scherzreden. 325.30 Uhr: Scherzreden. 326.00 Uhr: Scherzreden. 326.30 Uhr: Scherzreden. 327.00 Uhr: Scherzreden. 327.30 Uhr: Scherzreden. 328.00 Uhr: Scherzreden. 328.30 Uhr: Scherzreden. 329.00 Uhr: Scherzreden. 329.30 Uhr: Scherzreden. 330.00 Uhr: Scherzreden. 330.30 Uhr: Scherzreden. 331.00 Uhr: Scherzreden. 331.30 Uhr: Scherzreden. 332.00 Uhr: Scherzreden. 332.30 Uhr: Scherzreden. 333.00 Uhr: Scherzreden. 333.30 Uhr: Scherzreden. 334.00 Uhr: Scherzreden. 334.30 Uhr: Scherzreden. 335.00 Uhr: Scherzreden. 335.30 Uhr: Scherzreden. 336.00 Uhr: Scherzreden. 336.30 Uhr: Scherzreden. 337.00 Uhr: Scherzreden. 337.30 Uhr: Scherzreden. 338.00 Uhr: Scherzreden. 338.30 Uhr: Scherzreden. 339.00 Uhr: Scherzreden. 339.30 Uhr: Scherzreden. 340.00 Uhr: Scherzreden. 340.30 Uhr: Scherzreden. 341.00 Uhr: Scherzreden. 341.30 Uhr: Scherzreden. 342.00 Uhr: Scherzreden. 342.30 Uhr: Scherzreden. 343.00 Uhr: Scherzreden. 343.30 Uhr: Scherzreden. 344.00 Uhr: Scherzreden. 344.30 Uhr: Scherzreden. 345.00 Uhr: Scherzreden. 345.30 Uhr: Scherzreden. 346.00 Uhr: Scherzreden. 346.30 Uhr: Scherzreden. 347.00 Uhr: Scherzreden. 347.30 Uhr: Scherzreden. 348.00 Uhr: Scherzreden. 348.30 Uhr: Scherzreden. 349.00 Uhr: Scherzreden. 349.30 Uhr: Scherzreden. 350.00 Uhr: Scherzreden. 350.30 Uhr: Scherzreden. 351.00 Uhr: Scherzreden. 351.30 Uhr: Scherzreden. 352.00 Uhr: Scherzreden. 352.30 Uhr: Scherzreden. 353.00 Uhr: Scherzreden. 353.30 Uhr: Scherzreden. 354.00 Uhr: Scherzreden. 354.30 Uhr: Scherzreden. 355.00 Uhr: Scherzreden. 355.30 Uhr: Scherzreden. 356.00 Uhr: Scherzreden. 356.30 Uhr: Scherzreden. 357.00 Uhr: Scherzreden. 357.30 Uhr: Scherzreden. 358.00 Uhr: Scherzreden. 358.30 Uhr: Scherzreden. 359.00 Uhr: Scherzreden. 359.30 Uhr: Scherzreden. 360.00 Uhr: Scherzreden. 360.30 Uhr: Scherzreden. 361.00 Uhr: Scherzreden. 361.30 Uhr: Scherzreden. 362.00 Uhr: Scherzreden. 362.30 Uhr: Scherzreden. 363.00 Uhr: Scherzreden. 363.30 Uhr: Scherzreden. 364.00 Uhr: Scherzreden. 364.30 Uhr: Scherzreden. 365.00 Uhr: Scherzreden. 365.30 Uhr: Scherzreden. 366.00 Uhr: Scherzreden. 366.30 Uhr: Scherzreden. 367.00 Uhr: Scherzreden. 367.30 Uhr: Scherzreden. 368.00 Uhr: Scherzreden. 368.30 Uhr: Scherzreden. 369.00 Uhr: Scherzreden. 369.30 Uhr: Scherzreden. 370.00 Uhr: Scherzreden. 370.30 Uhr: Scherzreden. 371.00 Uhr: Scherzreden. 371.30 Uhr: Scherzreden. 372.00 Uhr: Scherzreden. 372.30 Uhr: Scherzreden. 373.00 Uhr: Scherzreden. 373.30 Uhr: Scherzreden. 374.00 Uhr: Scherzreden. 374.30 Uhr: Scherzreden. 375.00 Uhr: Scherzreden. 375.30 Uhr: Scherzreden. 376.00 Uhr: Scherzreden. 376.30 Uhr: Scherzreden. 377.00 Uhr: Scherzreden. 377.30 Uhr: Scherzreden. 378.00 Uhr: Scherzreden. 378.30 Uhr: Scherzreden. 379.00 Uhr: Scherzreden. 379.30 Uhr: Scherzreden. 380.00 Uhr: Scherzreden. 380.30 Uhr: Scherzreden. 381.00 Uhr: Scherzreden. 381.30 Uhr: Scherzreden. 382.00 Uhr: Scherzreden. 382.30 Uhr: Scherzreden. 383.00 Uhr: Scherzreden. 383.30 Uhr: Scherzreden. 384.00 Uhr: Scherzreden. 384.30 Uhr: Scherzreden. 385.00 Uhr: Scherzreden. 385.30 Uhr: Scherzreden. 386.00 Uhr: Scherzreden. 386.30 Uhr: Scherzreden. 387.00 Uhr: Scherzreden. 387.30 Uhr: Scherzreden. 388.00 Uhr: Scherzreden. 388.30 Uhr: Scherzreden. 389.00 Uhr: Scherzreden. 389.30 Uhr: Scherzreden. 390.00 Uhr: Scherzreden. 390.30 Uhr: Scherzreden. 391.00 Uhr: Scherzreden. 391.30 Uhr: Scherzreden. 392.00 Uhr: Scherzreden. 392.30 Uhr: Scherzreden. 393.00 Uhr: Scherzreden. 393.30 Uhr: Scherzreden. 394.00 Uhr: Scherzreden. 394.30 Uhr: Scherzreden. 395.00 Uhr: Scherzreden. 395.30 Uhr: Scherzreden. 396.00 Uhr: Scherzreden. 396.30 Uhr: Scherzreden. 397.00 Uhr: Scherzreden. 397.30 Uhr: Scherzreden. 398.00 Uhr: Scherzreden. 398.30 Uhr: Scherzreden. 399.00 Uhr: Scherzreden. 399.30 Uhr: Scherzreden. 400.00 Uhr: Scherzreden. 400.30 Uhr: Scherzreden. 401.00 Uhr: Scherzreden. 401.30 Uhr: Scherzreden. 402.00 Uhr: Scherzreden. 402.30 Uhr: Scherzreden. 403.00 Uhr: Scherzreden. 403.30 Uhr: Scherzreden. 404.00 Uhr: Scherzreden. 404.30 Uhr: Scherzreden. 405.00 Uhr: Scherzreden. 405.30 Uhr: Scherzreden. 406.00 Uhr: Scherzreden. 406.30 Uhr: Scherzreden. 407.00 Uhr: Scherzreden. 407.30 Uhr: Scherzreden. 408.00 Uhr: Scherzreden. 408.30 Uhr: Scherzreden. 409.00 Uhr: Scherzreden. 409.30 Uhr: Scherzreden. 410.00 Uhr: Scherzreden. 410.30 Uhr: Scherzreden. 411.00 Uhr: Scherzreden. 411.30 Uhr: Scherzreden. 412.00 Uhr: Scherzreden. 412.30 Uhr: Scherzreden. 413.00 Uhr: Scherzreden. 41

In Mansfeld: Sangerhausen wird aufgeholt

Der Stand unseres Werbeaufgebotes am 19. Januar - Unbefriedigende Betriebs-Werbeergebnisse in Merseburg, Bitterfeld und Wittenberg Im Januar müssen 20 Prozent erreicht werden!

Das Soll und Haben des Monats Januar

Ort	Insgesamt		Betriebsarbeiter		Frauen		Betriebsarbeiterinnen	
	Soll	gewonnen	Soll	gewonnen	Soll	gewonnen	Soll	gewonnen
UB								
Halle-Saalkreis	200	144	56	70	34	60	15	45
Merseburg	135	54	81	50	4	45	3	37
Weißfels-Zeit	135	81	54	50	16	34	15	30
Mansfeld	130	115	15	50	34	40	34	6
Wittenberg	120	56	64	40	11	29	4	36
Bitterfeld	120	41	79	50	14	40	4	36
Delitzsch	80	14	66	30	3	25	3	25
Torgau	80	5	75	28	1	27	28	—
Bockwitz	80	20	60	35	4	21	28	8
Naumburg	80	52	28	10	18	28	6	22
Sangerhausen	80	59	21	28	18	28	7	21
Nordhausen	80	15	65	30	2	28	25	1

Berg waren acht Neuaufnahmen in die Partei (darunter ein Betriebsarbeiter). Der Literaturumfang betrug 17,80 Mark. Außerdem war es den Genossen möglich, einen wertigen Bauern als Delegierten zum Reichsbauernkongress zu gewinnen.

Riefelst: 4 Parteimitglieder, darunter 1 Betriebsarbeiter, 1 „Klaffenkamp“-Lehrer, 3 „Echo“-Lehrer.

Der Grobberetung in Helbraun gen. brachte acht Abonnenten für das „Echo“ und 24 für die „Grüne Bauernzeitung“. In Literatur wurden 15 Broschüren umgelegt. Im Monat Dezember hatte der Unterbezirk Sangerhausen insgesamt 27 Abonnenten für das „Echo“ gewonnen. Davon entfielen auf die Ortsgruppe Helbraun 24. Die Genossen von Helbraun fragen die anderen Ortsgruppen des Unterbezirks Sangerhausen, wo denn ihre Werbeergebnisse für das „Mitteleuropäische Echo“ liegen.

Oberherdrungen: 8 Parteimitglieder, 3 „Klaffenkamp“-Lehrer, 6 „Echo“-Lehrer.

In Helbraun wurden am Sonntag sieben Abonnenten für das „Echo“ und einer für den „Klaffenkamp“ gewonnen. In Parteiaufnahmen konnte nur eine erzielt werden.

Sachsenburg: 5 Parteimitglieder, 1 „Klaffenkamp“-Lehrer, 3 „Echo“-Lehrer.

Alle anderen Ortsgruppen haben keine Resultate gemeldet. In der Ortsgruppe Sangerhausen selbst haben von 12 Zellen nur 5 gemeldet. Gatten alle Zellen mitgeteilt, wäre das gestellte Ziel erreicht worden.

Alle anderen Ortsgruppen haben keine Resultate gemeldet. In der Ortsgruppe Sangerhausen selbst haben von 12 Zellen nur 5 gemeldet. Gatten alle Zellen mitgeteilt, wäre das gestellte Ziel erreicht worden.

200 Prozent erreicht!

Die Ortsgruppe Sühndorf hat ihr Werbeziel in der allgemeinen Mitgliederwerbung um 100 Prozent überschritten. Die Genossen von Sühndorf fragen die anderen Ortsgruppen des Unterbezirks Mansfeld, wer bereit ist, mit ihnen in einen Wettbewerb zu treten.

UB Mansfeld berichtet

Ein Genosse der Ortsgruppe Mansfeld hat zwei Aufnahmen für die Partei im Betrieb getätigt.

Die Ortsgruppe Mansleben hat am Werbebesonntag folgendes Ergebnis erzielt: 3 Aufnahmen für die Partei, 2 „Klaffenkamp“-Lehrer und 1 „Echo“-Lehrer. Ferner haben die Genossen 300 Dots- und Betriebszeitungen und für 5 Mark Literatur verkauft.

Im Sonnabend haben die Ortsgruppen Mansleben und Schraplau in Eiperfeld eine öffentliche Verammlung durchgeführt. Das Ergebnis dieser Verammlung ist: 20 Aufnahmen für die Partei.

Arbeitsgebiet Heldrungen fordert Kontrolle

Die Ortsgruppen des Arbeitsgebietes Heldrungen fordern eine Kontrolle der im Auftrage der 100 000 erworbenen Mitglieder im Unterbezirk Sangerhausen. Sie teilen nachfolgende Resultate für die Ortsgruppen Oberherdrungen und Heldrungen mit:

Oberherdrungen: Oktober-Dezember: 7 Parteimitglieder, davon 3 Frauen, 3 „Klaffenkamp“-Lehrer, 6 „Echo“-Lehrer, 7 Jugendmitgl.

Heldrungen: Oktober-Dezember: 5 Parteimitglieder, 1 „Klaffenkamp“-Lehrer, 26 „Echo“-Lehrer; November-Dezember 11 Jugendmitgl.

Die nebenstehende Aufstellung zeigt das Soll und das Haben des Monats Januar im Rahmen unseres Werbeaufgebotes der UB Mansfeld. In Vergleich zu der ersten Januarwoche ist das Tempo der Werbung gesteigert worden. Doch bleiben insbesondere die Ergebnisse der Betriebswerbung in einer ganzen Reihe der Unterbezirke noch unbefriedigend. Der Unterbezirk Mansfeld und mit ihm der Unterbezirk Sangerhausen haben hierzulande als 20 Prozent des Solls erreicht und voraussichtlich mehr als 20 Prozent des Solls erreichen und voraussichtlich mehr als 20 Prozent des Solls erreichen und voraussichtlich mehr als 20 Prozent des Solls erreichen.

Wurden bisher folgende Prozentzahlen erzielt:

Ort	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mansfeld	13,6	17,6	12,5	14,8	9,8	14,4	5,6	6,9	5,5	9,3	2,6	3,3
Saalkreis	9,8	14,4	5,6	6,9	5,5	9,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3
Merseburg	5,6	6,9	5,5	9,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3
Wittenberg	5,5	9,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3
Delitzsch	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3
Merseburg	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3	2,6	3,3
Sangerhausen	1,4	3,7	1,4	3,7	1,4	3,7	1,4	3,7	1,4	3,7	1,4	3,7
Nordhausen	1,4	3,7	1,4	3,7	1,4	3,7	1,4	3,7	1,4	3,7	1,4	3,7

Politische Zeitungsbleute, greift durch!

In der Woche bis zum 19. Jan. wurden insgesamt 43 Abonnenten für die „Politische Zeitungsbleute“ und 71 Abonnenten für das „Mitteleuropäische Echo“ gewonnen. Dieses Resultat, obwohl es besser ist als in den ersten Januarwochen, kann keinesfalls befriedigend sein. Es bemerkt, daß die politische Zeitungsbleute noch nicht mit voller Energie am Werk gegangen ist, um auf Grund der von der Reichs-Veröffentlichung erzielten Resultate in jedem Betrieb, in jedem Ort den Wettbewerb gegen die Presse der Volkseinde zu eröffnen. Es beantragt auch auf dem schnellsten Wege nachgeholt werden.

Meldungen von der Werbefront

In der Zeit vom 1. bis 18. Januar hat die Ortsgruppe Hildersleben in Etzla eine Dorfzelle mit acht Genossen gegründet und außerdem vier neue Parteigenossen gewonnen. Von diesen sind drei Betriebsarbeiter, einer ist aus der SPD übergetreten. Für das „Echo“ wurde ein Abonnement gewonnen, für die „Politische Zeitungsbleute“ ein Abonnement. In der Ortsgruppe Hildersleben sind vier und für den roten Landarbeiterverband ein Mitglied.

Im Kreis Hildersleben wurden am letzten Grobberetung fünf Parteimitglieder (darunter ein Betriebsarbeiter) und drei „Klaffenkamp“-Abonnenten gewonnen. Der Umsatz an Broschüren betrug 10 Mark.

Das Ergebnis des letzten Werbetages in Bad Schmiedeberg: 10 Parteimitglieder, 1 „Klaffenkamp“-Lehrer, 1 „Echo“-Lehrer.

Stadteil Halle - Westen aufs Land!

Der Stadteil Halle-Westen hat für Sonntag eine Werbung auf dem Lande festgelegt. Die Genossen treffen sich um 9 Uhr früh an den Sammelplätzen der einzelnen Zellen. Die Zellen markieren nach ihren Verteilungsorten. Das Ziel ist, für die Partei und Zelle zu werben. Die Resultate müssen umgehend gemeldet werden. Wir wollen rote Gutsstellen schaffen, um den Parteifunktionär endgültig zu brechen.

LLL-Werbeaufgebot im UB Sangerhausen

Der UB Sangerhausen hat ein LLL-Werbeaufgebot in der letzten Woche durchgeführt. Am 16. Januar war Grobberetung. Die Ergebnisse der letzten Woche sind folgende:

Sangerhausen: 15 Mitglieder für Partei, 2 für Freidenker, 1 für RPD, 1 für DZ, 3 „Klaffenkamp“-Abonnenten, 4 Kreisdenkschriften, 5 „Echo“-Lehrer.

Nazis berufen sich auf SPD-München

Klögner verläßt fluchtartig die Verammlung

M. R. Charfeld nach der Welle, die der verlassene Naziländer in Bayern erlebte, nach der Niederlage des Hitler und derselben Partei in ihrer Hochburg Bayern hatten sie eine neue Verammlung nach Charfeld berufen, um den schwindenden Einfluß der NSDAP aufzuhalten. In dieser Verammlung wurden Klögner als einziger Teilnehmer in dieser Verammlung zugelassen. Klögner hat sich fluchtartig von der Verammlung zurückgezogen. Klögner hat sich fluchtartig von der Verammlung zurückgezogen. Klögner hat sich fluchtartig von der Verammlung zurückgezogen.

Arbeiter stimmen begeistert die Internationale an. Das Naziländer erließ beschließliche im Geiste der revolutionären Arbeiterschaft. Nachdem Genosse Walter nochmals das erbärmliche Verhalten der Nazis brandmarkte, verließen die Anwesenden unter lauten „Klaffenkamp“-Rufen, in die sich alle SPD-Arbeiter einmündeten, den Saal. Die Niederlage erlebt.

Unser Feldzug gegen die Presse der Volkseinde

Achtung, Referenten!

Der Zufuhr eines politischen Zeitungsabonnements entnehmen wir nachstehende Zellen. Wenn es auch nicht immer so schlimm ist, wie es der Genosse schildert, so fordern wir alle Referenten doch auf, die Worte ganz besonders zu beherzigen!

Unser Feldzug gegen die Presse der Volkseinde

Referent ermahnt mich, besonders darauf hinzuweisen, auf den Referent nicht einzutreten. Umgeben bei den Reichstagsabgeordneten sei beruht zu den kleinen Referenten in den Zellen. Es ist oft eine Schanderei: Die Genossen halten stundenlange Referate, gliedern die bürgerliche Presse, verlesen oder wie ein Wort über mehrere Parteipresse. Wenn wir dies nicht ausmerzen, werden wir nicht vorwärts kommen.

Unser Feldzug gegen die Presse der Volkseinde

Uns politischen Zeitungsabonnenten geht es so, daß wir bei der Referent vorher sagt, ich referiere jetzt so und so lange und dann kommt er über die Pressefrage sprechen. Wenn wir dann aber schließlich zumonten, ist schon kein Reich mehr im Saal!

Güter deutscher Reichsbauern-Kongress

am 23. und 24. Januar in Berlin - Die Tagesordnung

Das Komitee zur Vorbereitung des ersten Deutschen Reichsbauern-Kongresses hat den Kongress am 23. und 24. Januar nach Berlin. Antimiale, Kommandantentrat, einberufen. Die Tagesordnung des Kongresses ist folgende:

Sonntag, den 23. Januar, nachmittags 4 Uhr:

1. Eröffnung und Begrüßung des Kongresses. Kundgebung für die Streiklösung Klaus Heims und aller revolutionären Kämpfer. Wahl des Präsidiums und des Referations-Ausschusses.
2. Der Kampf der Bauern um ihre Existenz, seine Bedeutung für die soziale und nationale Bewegung Deutschlands. Bericht des Reichskomitees, erstattet von Bobo Uffe.
3. Bauer und Landarbeiter. Jungbauer Heinrich Dietrich (Reichs-Einheitskampfformate wertigen Bauern Norddeutschlands).

Sonntag, den 24. Januar, vormittags 11,30 Uhr

1. Was haben die deutschen Bauern in der Sozialdemokratie? Bericht der Auslanddelegierten des Reichskomitees, erstattet von Landwirt Rob. Rau, 2. Vorkämpfer der Deutschen Bauernpartei für die Provinz Hessen-Nassau.
2. Bestimmungen und Wahl des Reichskomitees.
3. Was ist das Schicksal der Jungbauern? Paul Petzold (Würgsburg) Führer der Christlich-sozialen Reichspartei.
4. Bauernkomitees daran! Bruno von Colmann, Landwirtführer in Schleswig-Holstein.

CCC-Kundgebung in Helbra

Am Sonntag, den 24. Januar, findet in Helbra, um 20 Uhr, im Volkshaus „Jura“ die öffentliche Kundgebung statt. Alle Beteiligten werden aufgefordert, daran teilzunehmen.

Mitschliß, Lenin, Plechanow und Luxemburg nahmen zum Kampf um den Sozialismus. Sonntag, den 24. Januar, große Kundgebung im „Rochfisch-Galhof“, Beginn um 7 Uhr. Region 8 Uhr. Referent Bruno Uffe (Halle). Es werden mit Agitationskampagne, Theatertruppe, Reichsbauern, Arbeiterjugendvereine, Reichsbauern, Eintritt 40 und 50 Pfennig.

Der Referent ermahnt mich, besonders darauf hinzuweisen, auf den Referent nicht einzutreten. Umgeben bei den Reichstagsabgeordneten sei beruht zu den kleinen Referenten in den Zellen. Es ist oft eine Schanderei: Die Genossen halten stundenlange Referate, gliedern die bürgerliche Presse, verlesen oder wie ein Wort über mehrere Parteipresse. Wenn wir dies nicht ausmerzen, werden wir nicht vorwärts kommen.

Uns politischen Zeitungsabonnenten geht es so, daß wir bei der Referent vorher sagt, ich referiere jetzt so und so lange und dann kommt er über die Pressefrage sprechen. Wenn wir dann aber schließlich zumonten, ist schon kein Reich mehr im Saal!

